

auf's neue zu ordnen, dagegen brachte der des Alexandros das thebische Heer, das er vor sich hatte, zum Weichen; dieses gerieth in Unordnung, und so schlug er es in die Flucht. Das athenische Heer glaubte jedoch, Philippos wäre schon gänzlich geschlagen und eilte, was es konnte, damit es ihn so recht in die Flucht schlage. Aber Philippos, der seine Phalanx \*) bereits von neuem geordnet hatte, überfiel dasselbe plötzlich, es sah sich, wie das thebische Heer, zur Flucht genöthigt, und Philippos und Alexandros hatten die Schlacht gewonnen. Das Schlachtfeld bot voll vieler Getödteten und schwer Verwundeten einen entsetzlichen Anblick dar; erfreut aber, ihres Sieges wegen, suchten Philippos und Alexandros einander auf. „Mein Sohn,“ sprach Philippos zu Alexandros, indem er ihn umarmte, „suche Dir ein anderes Königreich, denn Makedonien ist für dich nicht groß genug!“ Athen lag kaum eine Tagereise von Charonea. Man glaubte also, Philippos werde mit seinem Heere sogleich

---

\*) Eine aus 16 Reihen oder Rotten bestehende Schlachtordnung, deren jede Reihe oder Rote 500 Mann, ihr Gesammtes also 8000 Mann zählt. Es standen diese Reihen oder Rotten so dicht hinter einander, daß die vorgelegten Speiße der 5ten Reihe oder Rote noch ziemlich weit über die vordere Reihe oder Rote hinweg reichten. Mit dieser Phalanx war auch die schon früher erwähnte schiefe Ordnung vereinigt.